

A N F R A G E von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)

betreffend Paul Grüninger.

Gestern jährte sich der Geburtstag des St. Galler Polizei Kommandanten Paul Grüninger (1891 - 1972) zum hundertsten Male. Grüninger hatte 1938/39 sehr viele jüdische Flüchtlinge illegal in die Schweiz einreisen lassen, indem er die Vorschriften der Eidgenössischen Fremdenpolizei teilweise umging und Rückschaffungen mit falschen Datierungen verhinderte. Mit seinem mutigen Vorgehen hat Grüninger vielen Hundert bis einigen Tausend jüdischen Flüchtlingen das Leben gerettet. Nach einer Denunziation wurde Grüninger im Mai 1939 seines Amtes enthoben. Seine Rehabilitierung steht bis heute aus.

In mindestens einem (verbürgten) Falle wurde einer dieser illegalen" Flüchtlinge direkt nach Winterthur gewiesen, so dass der "Fall Grüninger" auch im Kanton Zürich aktenkundig ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele jüdische Flüchtlinge haben in Zürich eine Bleibe gefunden und damit ihr Leben retten können? Wieviele wurden von Zürich ausgeschafft? Was weiss man über deren Schicksal?
2. Am 17. August 1938 fand eine Konferenz der kantonalen Polizeidirektoren statt, an der über die Not der jüdischen Flüchtlinge konferiert wurde. Der damalige Zürcher Regierungsrat Dr. Robert Briner nahm daran teil. Was hat er zum Beschluss beigetragen, dass die Kosten für die jüdischen Flüchtlinge von den Schweizer Juden zu tragen seien? Handelte er im Auftrag der Regierung?
3. Wie lässt sich der Verdacht entkräften, auch Zürcher Behörden hätten gegen Grüningers Flüchtlingshilfe Druck aufgesetzt, so dass er hat abgesetzt werden können? Was kann der Kanton Zürich zur Rehabilitierung Paul Grüningers beitragen?

Hartmuth Attenhofer